

9.9.99

Lieber Herr Bischoff

In der Beilage die Unterlagen,
die ich Ihnen vom Lehrverein
beschaffen konnte.

Ich melde mich gelegentlich wieder.

Bis dahin besten Dank für

Ihre Zusammenarbeit und

liebe Grüße.

J.-P. Tellenbach

Sekundarschule Hinterzweien
Herr Jean-Paul Tellenbach
Schützenhausstrasse
4132 Muttenz

Geschätzter Herr Tellenbach,

wie versprochen schicke ich Ihnen beiliegend die versprochenen Unterlagen:

1. Hermann Kist: Das Schulwesen der Gemeinde Muttenz. Muttenz 1977
2. Obrecht: Etwas von der alten Schule. Kopie aus "Festschrift zur Einweihung des Schulhauses des Schulhauses Hinterzweien Muttenz". Muttenz 1935
- 3.
4. Die Realschule Muttenz. Ernst Dettwyler 1900 – 1950. Hans Zwicky 1950 – 1955. Kopie aus "Das neue Schulhaus Gründen". Muttenz 1955

Ich entnehme Kist:

- Die 'Einweihung' des Breiteschulhauses fand am 24.6.1900 statt. Seite 9.
- Die neugeschaffene Sekundarschule ist offenbar mit dem Dienstantritt von Albert Eglin am 1. Mai 1900 'eröffnet' worden. Seite 14.

Die Fotos von der 'Einweihung' des Schulhauses Breite tragen das Datum 1.8.1900. Bildersammlung des Museums Nr. 93.00

Damit wären die wichtigsten Daten bis 1955 vorhanden. Die restlichen bis 2000 werde ich aus den Protokollen der Schulpflege, der Gemeindeversammlung usw. Zusammentragen.

Für eine 'Jubiläumsschrift: 100 Jahre Sekundarschule Muttenz' sehe ich zwei Varianten:

- A Reprint der Artikel aus den Schriften 1 und 3 und Ergänzung 1955-2000
- B Zusammenfassung (Digest) der Artikel der Schriften 1, 2 und 3 sowie Ergänzung 1955-2000

Für den interessierten Leser wären beide Varianten 'anzureichern' mit Anekdoten aus der Schule. Als Verfasser wären damalige und heutige Lehrkräfte anzufragen. Paul Gysin, Sevogelstrasse 24, usw.

Illustrationen aus der Bildersammlung des Ortsmuseums und neu zu erstellende.

Termine Texte und neue Illustrationen: Ende Februar 2000

 Redaktion und Druck: März und April 2000

 Erscheinen: Ende April 2000, d.h. vor Jubiläumfest am 1. Mai 2000 (?)

Erwarte gelegentlich Ihre Meinung

Muttenz, 10.9.1999

Herr
Jean-Paul Tellenbach
Seemättlistrasse 4
4132 Muttenz

Geschätzter Herr Tellenbach,

gemäss Vereinbarung übergebe ich Ihnen beiliegend meine Chronik "100 Jahre Sekundarschule Muttenz" sowie einiges 'Zugemüse', das als sog. Füller gedacht ist und deshalb auch in den Papierkorb entsorgt werden kann.

In der Chronik selbst kann ich mir durchaus Kürzungen vorstellen, für welche Sie aber mein Einverständnis nicht brauchen, da ich die Chronik nicht als Jahrhundertwerk ansehe.....

Illustrationen: Was in der Bildersammlung des Ortsmuseums vorhanden ist, haben Sie m.W. zur Kenntnis genommen (und kopiert?). In der Gemeindeverwaltung ist m.W. nicht viel vorhanden. Darüber ist Jacques Gysin von der Bauverwaltung orientiert. Wenn weitere Hilfe nötig, bitte anfordern...

Zu meiner Entlastung lege ich bei:

- "150 Jahre LVB" (mit Interesse und Schmunzeln durchgesehen!)
- "Besuchsprotokoll,,,, der Sekundarschule Muttenz"

Schliesslich danke ich für die freundliche Einladung zum Festakt am 18.2.00. Anmeldung beiliegend.

Muttenz, 25. 1.2000

Mit freundlichem Gruss

Karl Bischoff
Tel. 461 21 92

Schulpflege Besuche und notizen 1908-1932 und 1945-1980

"Besuchsprotokoll p.1908/..
der I.Klasse p.1908/09
der II. Klasse p 1909/10 et.
Der Sekundarschule Muttenz "

1.5.1908

Eröffnung der vom heutigen Tag an getrennten Sekundarschule und Einführung des 2. Sekundarlehrers Hans Stohler von Pratteln: Naturkunde, Geografie, Mathematik etc. A.Fischli Deutsch, Französisch, Geschichte etc. Anwesend von der Schulpflege Pfr. Obrecht und A.Schaub.

Daten und Unterschriften Mitglieder Schulpflege, Experten, Inspektoren Bühler und Leuthardt bei Prüfungen auch Gemeindeschreiber Mesmer GemPräs Eglin Erziehungsrat Eglin

Programme der Prüfungen und Aufnahmeprüfungen

1.5.1909 Es wird eine 3. Klasse geführt Stohler

2.5.1910

Stohler weg zum Weiterstudium neu Ernst Dettwyler(II) von Waldenburg übernimmt Fächer von Stohler

1922 Die Klassenlehrer führen die Klasse durch alle drei Jahre

1946 Lehrkörper: Fischli, Dettwiler, Merz, Zwicky Schäublin, Häberlin
Datum/Besucher/Lehrer/Klasse/Fach

1947 Die Schule führt laut Schulgesetz vom 21.4.1947 an den Namen Realschule. Lehrkörper unverändert.

Am 22.12.1947 Dr.A. Fischli + an einem Schlaganfall. Seit 1.9.1906 bis Todestag.

Wahlbehörde wählte Kantonsbürger Josef Baumann aus Oberwil * 6.4.1919 Amtsantritt 7.1.1948

1949 erstmals Freifach Latein durch Baumann 3 Schüler

28.10.1949 GemVers beschliesst Einführung der freiwilligen 4. Klasse 93 gegen 56

Rolf Hägler * 26.9.1922 aus Langenbruck Antritt 17.4.1950 Schuljahrbeginn

1950/51

An 50 Tagen/Fächern Besuche durch 11 Schulpflege bzw. Inspektoren

1.4.1963 Abschied von Ernst Dettwiler

31.12.1961 Hans Zwicky als Rektor zurück. Neu Josef Baumann

ab diesem Eintragungen auch von wegzügen, vikariaten usw.

1.1.1962 Johann Waldburger nach 25 Jahren als Präsident der Schulpflege. Neuer Präsident: Wälterlin. Ott

Beginn dienstag 24.4.1962 beezug von 4 neuen Klassenzimmern im Erweiterungsrakt. Zur Entlastung Turnhalle (für 32 Klassen! eine Kalamität!) ein Gymnastikraum am 10. Juni bezogen.

Für die 4. Klasse kein eigenes Zimmer, sie muss "wamderm"

Drei erstre Progymnasialklassen.

17 Lehrkräfr 2 Verweser davon 1 Unmgar

24.4.1962

Real 147 Knaben 131 Mädchen total 278

Prog 119 und 76 total 195

gesamt 266 Knaben, 207 Mödchen, tot 473

1963 weitewr gewachsen:

12 Realklassen 10 Progymnasial Schulbaracke

Streiflichter 1950 - notizen

Schülerunfälle: januar 6. -14 im april protokoll. - 2 im mai, - 6 juni, - 2 juli.- 4 september,- 13 november, -1 nov.-2.1.1951 werden 8 unfälle gemeldet.

Milchaktion: nov und dez 1949: 11'030 Rationen (Portionen)

januar 1950: 9039 portionen totalkosten 3359.80 fr.
zufolge nachlassen der nachfrage soll die aktion am 25. märz abgeschlossen werden. bis ende februar 29.044 glas kosten 4756.05 bezahlt 4247.91. zulasten gemeinde 458.14

Schulbesuchstage 27. März breite. 28. März hinterzweien.
Es soll wieder eine ausstellung von Schülerarbeiten durchgeführt werden. Der schüler im klassenzimmer, der mädchen im in den handarbeitsräumen. Auch am samstag 25. März geöffnet für öffentlichkeit 16-20 uhr

skikolonie häberlin in braunwald, von liestal bewilligt, versicherung geregelt. Haushaltlehrerin Schöbinger kocht. Kosten 26 fr. Pro teilnehmer, GemRat soll 50 fr. Beitrag bewilligen.

Dettwiler: tragbahre bei schülerunfällen zu schwer und ungeeignet. GemRat soll tragbarhe vom zivilschutz bewilligen. GemRat soll vorschriften erlassen u. a. fussballspielen verbieten wegen rasenschädigung

spielweise breite soll im herbst freigegeben werden 30. Entwurf an GemRat soll auch für HZ gelten
sbb überweist vom erlös des heimatabends 165.90 fr. In die schülerreisekasse

an die schule schweizerhalle für 14 schüler 6965 fr. d.h. 97.50 pro schüler

müller: elternabend nicht am mittwoch
dändliker: pressemitteilungen wwie gemeinderat

dettwiler: abzeichenverkauf schweiz samariterverein nicht durch schüler erwiesen an samariterverein

rechnungen für examenweggli und rest milchaktion genehmigt.

Flur und sachschäden im gebiet hinterzweien und beim hundesport wahrscheinöich durch schüler

bei renovation breite: wunsch 1 telefonanschluss und iene neue steckdose

beitrag Gemeinde an besuch schwimmbad liestal 20 Rp. Höchstesn 3mal pro klasseund saison

immer wieser schulmöbel 4.01.00

frage der unterkellerun feuerwehrmagazin . 3 gegen 2 abgelehnt

architekt röthlisberger nimmt wünsche für die Schulzimmer auf dem magazin entgegen

der weinbauverein ersucht um eine mitwirkung der schuljugend bei de Traubenverkaufaktion. "Bewilligung wird einstimmig erteilt.

Männerchor am samstagnachmittag eine filmverführung fpr die schuljeugend ab der 4. klasse unentgeltlich. Gemeinde leistet beitrage vom 50 fr.

Kindergarten Schänzli wegen 3 Scharlachfällen 10 tage geschlossen. GemVerw. Soll desinfizieren.

Mischaktion soll wieder durchgeführt werden. begehren zur abgabe von unterwäsche und holzschuhen an eine 3er kommission sie wird bericht erstatten

wwegen der abgabe von schlüsseln an die lehrer im sh breite wird zum x-ten mals an den GemRat geschrieben

kindergärten

pratteln: wegen mitwirken von jugendgruppen an abendanlässen der vereiene

zwecks mitwirkung bei der volkszählung haben die reallehrer und deklehrer rudin am montag 4.12. den ganzen tag schulfrei. Die primarlehrer am 4.12. von halb 4 bis halb 5 schulfrei.

4.01.00

Aus der Chronik

- 1900 11.2. GemVers. Badeeinrichtungen im neuen Schulhaus: Die Angelegenheit wird als Anzeige betrachtet und auf eine spätere Versammlung verschoben. → 1969
- 1900 24.6. Schulhaus Breite feierlich der Bestimmung übergeben. Die treibende Kraft am Ausbau unserer Schule war in diesen und den folgenden Jahren der Schulpflegepräsident, Pfarrer J. J. Obrecht.
- 1911 12.11. Gemeinde lehnt besondere Schulpflege für die Sekundarschule ab. – *Obrecht 120*
→ 1947
- 1912 Im Sommer Halbtags-, im Winter Ganztagschule für die 7. und 8. Klasse. – *Kist 12*
- 1921 Sekundarschule beginnt nun ab 5. Primarklasse
- 1927 Erweiterung des Schulhauses Breite um 5 Klassenzimmer, Mädchenhandarbeit, Holzwerkstätte, Bibliothek
In MuttENZ und Münchenstein richteten die Gemeindestubenvereine in Zweiten Weltkrieg den Soldaten reservierte Soldatenstuben ein, 1941 übernahmen die MuttENZer auch die Aufsicht über eine im Schulhaus eingerichtete Freizeitwerkstätte. – *Bhbl 1971, 98* → *Basellandschaftliche Zeitung 29.10.1931*
- 1947 **Neues Schulgesetz** in Kraft: Die Sekundarschule wird zur kantonalen Realschule
§ 69: In den Gemeinde, wo der Realschulkreis nur den Schulort umfasst, können die Aufgaben der Realschulpflege von der Gemeindeversammlung der Realschulpflege übertragen werden.
Kreis MuttENZ: 11 Mitglieder:
26.1. Wahl der Realschulpflege, erstmals Frauen → Schulpflege
Französisch durch Gemeindebeschluss eingeführt
- 1947 Einfriedigung gegen Schulstrasse nötig, weil Gefährdung der Schüler durch Autos an Bauverwaltung für Vorschläge
1948 11.8. GemRat entscheidet: Allee mit Lindenbäumen und Rabatte
- 1954 1. Schulkolonie (3. Sekundarklasse) in Kandergrund
- 1959 Einführung der 1. Progymnasialklasse. Kreis MuttENZ, Birsfelden, Pratteln und Augst
- 1961 11 Real- und 5 Progymnasialklassen
- 1961 Schaffung einer Berufswahlklasse als 9. fakultatives Schuljahr anschliessend an Sekundarschule
- 1970 Es steht die Schaffung einer 5. Klasse zur Diskussion. Dettwiler wird beauftragt mit Eltern abzuklären
- 1980 **Neues Schulgesetz** von 1979 in Kraft: Schularten: Kindergarten, Primarschule, Realschule, Sekundarschule (allgemeine und progymnasiale Abteilung), Sonderschule, Gymnasium und Diplomschule, Lehrerseminar. Privatschulen möglich mit Bewilligung durch den Regierungsrat.

erstmal 4 erste real und wiederum 3 erste Progym
 4 neue Lehrer, 1 Stelle nicht besetzt Verweser aus Deutschlaand

19164 Zeichnungszimmer im Souterrain Georg Matt

13.4.1964: Erstmals Schüler an das neu eröffnete Gym in Münchenstein Vor eiñnem Jah erste Schüler ans Gym Liestal

6.9.1965 Oskær Schäublin krankheitshalber endgültig zurückgetreten.

4.1.1966 Paul Jenzer tödlich verunfallt

1.1.1966 neuer Schulpflege präsidnt Fritz Greaf, Rektor der Gewerbeschule Muttenz

ab 18.4.1966 geteilt 13 Klassen i9m neuen Schulhausz Hinterzweien
 Nur wenige Bnesucher eingetreagen

1967Hans Zwicky pensioniert 1931 bis 1.4.1967
 wieder mehr besucher
 Pratteln un ein eigenes Progym

1970 eine mehrmals ausgreschriebene stell ph.II nicht besetzt, 5 Viklare mit Teilpensen. Biorsfelden eignes progym

1972: 31 Klassen, 35 Lehrer 9 Verweser
 Gründen 9 real und 7 pg = 16
 Hinterzweien 8 real und 7 pg = 15
 420 Realschüler/innen
 286 Pg-Schüler/innen

1974 neue Schulpflege 4 Damen 7 Herren, Präsident weiterhion Hans Rüsçh-Moosrainer

1.8.1974 Georg Matt vorzeitig pensioniert. Dem Künstler Matt verdanken wir das Glasgemälde in der Haölle Realschulhaus Hinzterzweien

auf Ende Schuljahr 9.4.1976 Josef Baumann als Rektor, Rolf Walter als Konrektor zurück
 Neu. Peter Loppacher bzw. Werner Lukas

Danach sehr viele Lehrerwechsel.

1111978 erstmals 33 Klassen undüber 800 Schüler

Heft endet mit Eintrag von 4 Schulbesuchern von H. Wullschleger bei 10 Lehrern im Jahr 1979/80

Graf	Präsidenten	1895 -	1935	(10 Jahre	
	Johann Waldburger	1937	- 1962	(25 Jahre)	$\begin{array}{r} 62 \\ -25 \\ \hline 37 \end{array}$
	Walter Off	1963	- 66	(3 Jahre)	
	Hans Rüsçh	1967	-		
	Fritz Graf	1966	-		
	Samuel Benz	1995	-		

§ 114 Schulgesetz v 1948 30.12
 Etwas, sich durch jährl. Schulbesuch. Entsch. in der Arbeit der Lehrerschaft zu verhoff

Los 1911 : Jedes Mitglied d. Gpf ist gehalten, die Schule bezu. Schulabschluss halbjährlich mind. 2 mal zu besuchen
 6 65/1
 7 1117 d. 125 1 Schulen & sofern nicht die Pizzen überhoben ab 42: 11

GenVer

1898/9

neues Schulhaus

20.11.98

einigung / Bauplatz: Abwägung der
Bodenverhältnisse unter Beacht. d. Kosten
an Kommission

18.12.98

Bauzettel

1925: ab S. Primarklasse

1.12.20 Ausbau 2. postel Klassen zinn, lehrzinn.
lehrzinn

GV
GR

30.3.1899. Probst Gleim.

24.6.1899: Beitrag d. Bürgergemeinde 15 000 f. an Schulhaus
zuz. 5.000 f. von Gleim / Schulhaus.

BSa 95.0005/7
Erwerb 8
Tunhalle 0017

Jahli 1906

Baukosten Betrag 21703.30
zuz. 3824.10 f. Material
Tunhalle 96043.45
Bauplatz. 171305

Egeli 4.4.1902 unep

Schulpflege 1921: ab S. Primarklasse

Dalil 19.6.1927 Oberalt, Emil Eschmoller-Vogt, Adelp ~~Bauer~~ Bauer-Seiler
J. Jannin-Iselin, T. Bellw-Strummen, A. Anke-Heiser

→ 1956

Vergütung Bibliothekars Seite
bisher 50 1. 290 2. Ausgab
192 verlaufen 150 f. 62. 500 jährlich ?
196 62 180 500 nachw. 1.1.56
1. Ausgabe 2. Ausgabe 40 Ooden 1-2 Std v. 2 Personen

1970: Schraff S. Klasse Deal 5.238
Vollständige Lernhaft mit
Abbildung mit Eltern 28

1971. 26110 = 8

1925 S. Realklasse muss in Bau besuchet werden. im 4/2 wird von
später eine G. & klamm. schaffen, aber nächstes Jahr noch nicht

100 Jahre Breiteschulhaus.
100 Jahre Sek. Schule Muttentz.

1. Plan vor 100 Jahren + ~~Photo um 1900~~
2. Photo Schulhaus u. Ansicht v. ~~Muttentz~~ ^{Wattenberg um 1900}
2. Schulhaus u. Turnhalle vor 70 J.
3. Schulhaus
4. Turnhalle
5. Lehrerschaft
6. Feste
7. Anekdoten
8. Verschiedenes

Zusätzliche Notizen.

In der Breite: Erstes Friedungsgebiet ausser dem alten Dorfteil

Schiessplatz: Sehenbenmatt

Friedhof: Friedhofweg

Schule: Schulstrasse

Spritzenhaus: an der Schulstr.

Kindergarten: an der Rönligasse

War das Planung oder Zufall??

T. Gysin

Alte Zirkel

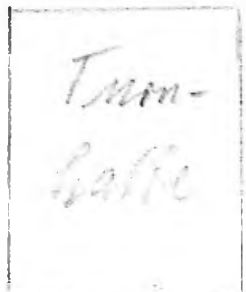
1. Plan

Gem. Kreis
noten



2. 3. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 12. 13. 14. 15. 16. 17. 18. 19. 20. 21. 22. 23. 24. 25. 26. 27. 28. 29. 30. 31. 32. 33. 34. 35. 36. 37. 38. 39. 40. 41. 42. 43. 44. 45. 46. 47. 48. 49. 50. 51. 52. 53. 54. 55. 56. 57. 58. 59. 60. 61. 62. 63. 64. 65. 66. 67. 68. 69. 70. 71. 72. 73. 74. 75. 76. 77. 78. 79. 80. 81. 82. 83. 84. 85. 86. 87. 88. 89. 90. 91. 92. 93. 94. 95. 96. 97. 98. 99. 100.

Seit II. 1860



Turmmatte



Friedhof 1860



Baujahr?

Schulrangs. Pläne?

Keller: Schwingkeller, Gemeinschafts-
saal, Handarbeitsraum,
Werkstatt, Lesen & Bücher,
Arbeitszimmer, Kantine, Kasse,
Küche, Gemeinschaftszimmer

Estreich

2 Schulzimmer, Materialraum,
WC.
1977 mit Herbar
2 Schulzimmer, Materialraum,
Küche, Gemeinschaftszimmer, WC

Alteck

2 Schulzimmer, Materialraum, WC
1977 4 Schulzimmer, Material, WC
Lehrzimmer

2. Block Zitt

Estreich Abwaschküche, Handarbeitsraum,
Materialzimmer, WC

Herbar, Herbar? Zentralheizung?

Zentralheizung
Fliesenherd Herbar
Handpapier
Licht, Keller...

Turnhalle

Turnraum m. Steinboden, Steinbalken
Geräteraum (Steinbänke) Schließfach
Toiletten, darüber Garderoben,
Tribüne

1. Ausbau: ^{1931?} Tribüne weg, Zentralheizung

2. Ausbau: 1955?

Neues Rechte, Sparrenstuhl, Fenster, Decke
Ausbau Geräteraum, (Ausbau)
Ausbau Toiletten

Estrich: Abstellplatz für Bücherei-
einrichtungen für Turnverein
und Schule.

Abhebung für Schließkasten
(Gerille auf den Sims vor den Schließ-
kasten)

*) Als ich 1930 eine Stellvertreterin im alten Schul-
haus inne hatte, befand sich auf der Tribüne die
Schnecke von Fortnachts umzug des TVM (Schnecke, als
Symbol für die Verwirklichung des Frauenstimm-
rechtes)

Lehrerschaft 1930/31

3 Sekundarlehres: Dr. A. Fiedli, E. Dettwiler,
Trene. Meyer (Botschaftsmitglied) ab Juni 31
(bis Ende Schuljahr) Hr. Fritschy

Primarlehres.

Breite: Frl. Iselin, Frl. H. Schmid, Frl. Schindler
Herrn. Kist, Frl. Wäckerli

Altes Schulhaus: Erwin Rudin, Walter Buser,
Paul Beringer, Jakob Müller

Freidorf: Eva Schopp, Fritz Späth

Ab 1. 5. 31 P. Gysin, später E. Schaub + +

Kinderkassen.

Frl. Schmied

Frl. Vaudin-Kindlermann

Kleinkinderschulhaus Rössligasse 1929?

Feste. Meistens in der Breite, ab 1936 oft Hinzueilen
Fahrerweiser^{etc.}, Theatro (7/11) Halle
auf dem Pausenplatz u. neue Turnhalle

Freizeitaktivitäten

Wird die Freizeit genutzt, holt man es am Markberg
oben (Hessensberg) herum als wohnen auf dem
Pausenplatz. Friedrich Dämm: Hofplatz, (Freizeit)
s. Buchdruck 2H.

Virtuelle Aktivitäten

Keinmal mehr lange behalten die. Pausen
der Stadt. In der Breite in der neuen Ein-
richtung als... die...
Küchen... gehen.

Während der... Weltkrieges Turn-
halle als...
Kantinenräume

1m Keller des Schulhauses (Küche) Ein-
richtung der Luftschutzkammer.

Bombenalarm 1947: Einstieg in Fried-
hof u. gegenüber Garten. (Küche...?)
griff gut wie dem Schulhaus.

Erste Eisbahn (1947)

Neuanlage Friedhof, m. 2x Umgestaltung d. Spielwiese

Museumskommission der Gemeinde MuttENZ

Präsident: Jacques Gysin, Freidorfweg 8. 4132 MuttENZ

Telefon Büro: 061/ 462 62 41, Privat.: 061/ 311 51 50

Herren

Jacques Gysin Präsident Museumskommission
Jean-Paul Tellenbach, Koordinationsgruppe "100 Jahr"

P.P.

Paul Gysin, ehemals Lehrer in allen MuttENZer Schulhäusern, hat mir die beiliegenden Notizen (zum "abtippen") überreicht. Da sie sehr lesbar (und nicht formuliert) sind, sende ich Ihnen das kodierte Manus - zur beliebigen Verwendung.....

Meine Meinung:

Die Notizen sind wohl eher für die geplante Jubiläums-'Hauszeitung' Breite-Schulhaus nützlich als für die Publikation der Lehrkräfte.

28.1.2000

Karl Lischoff

Sonderausstellung im Ortsmuseum: 2800 Jahre Schloss und Schlüssel

Ortsmuseum Schulstrasse 15. Offen am letzten Sonntag des Monats, ausser Juli und Dezember, 14-17 Uhr.
Bauernhaus-Museum Oberdorf 4. Offen am letzten Sonntag der Monate April, Mai, Juni, August, September und Oktober,
Eintritt frei 10-12 und 14-17 Uhr.
Führungen von Gruppen, auch ausserhalb der Öffnungszeiten, vermittelt der Präsident.

100 Jahre Sekundarschule Muttenz

Was man sich aus der Chronik merken könnte, hat Karl Bischoff zusammengetragen

Wenn am nächsten Silvester, am 31. Dezember des Jahres 2000 unserer abendländischen, christlichen Zeitrechnung 20 Jahrhunderte verflossen sein werden, dann kann man sich füglich fragen, was diese hundert Jahre, welche Muttenzer Schüler und Lehrer feiern, eigentlich bedeuten können. Die Frage ist, was von den Taten derer, welche dabei waren, und was von den Ereignissen dieser 100 Jahre für uns heutige und die künftigen Muttenzer wert ist, aufgeschrieben zu werden.

Der Chronist, der diese Frage entscheiden soll, muss eine Auswahl treffen. Er wird sich an die Aufzeichnungen früher Chronisten halten und eine entsprechende Fortsetzung schreiben. Aber seine Auswahl wird zweifellos nicht nur von den heutigen Lesern, sondern (wahrscheinlich besser) von seinen Nachfolgern bewertet werden. Diesem Urteil stellt er sich getrost...

Warum und wie ?

Nach der Trennung der Landschaft von der Stadt Basel wurden neben der Volksschule durch das Schulgesetz von 1835 vier Mittelschulen geschaffen, für jeden der vier Bezirke eine. Muttenz hatte eine eigene Mittelschule verlangt - vergeblich. Die meisten Schüler von Muttenz besuchten trotz der Zugehörigkeit zum Bezirk Arlesheim nicht die Bezirksschule in Therwil, sondern in Liestal. Dieser Besuch wurde 1854 durch die Eröffnung der Eisenbahn Basel-Liestal erleichtert.

Gegen Ende des 19. Jahrhundert verzeichneten die Gemeinden um die Stadt Basel ein starke Anwachsen der Bevölkerung und waren darum bestrebt, vermehrte Bildungsmöglichkeiten zu schaffen. 1897 eröffneten die Gemeinden Binningen und Birsfelden, 1898 auch Pratteln eigene Mittelschulen, Sekundarschule genannt. Für Muttenz hatte den ersten Anstoss zu einer Sekundarschule schon 1895 Schulinspektor Freyvogel in seinem Examenbericht gegeben:

«Was Ihrer Schule nothut, ist (...) ein neues Schulhaus. Denn nur durch ein solches ist ein Fortschritt auf dem Gebiete Ihres Schulwesens möglich, indem Sie damit sowohl die Lehrer der Alltagschule entlasten, als [auch] der Halbtagsschule vermehrte Unterrichtszeit gewähren und eine Sekundarschule einrichten können.»

Im Mai 1896 stellte sich für Muttenz die Frage, ob zusammen mit Arlesheim, Birsfelden und Münchenstein vom Kanton eine fünfte Bezirksschule verlangt werden soll. Das erforderte aber eine Gesetzesänderung. Andererseits sah die Muttenzer Schulpflege die Notwendigkeit,

selbst ein neues Schulhaus zu bauen. Dafür ersuchte sie Ende 1897 die Gemeinde um den Kredit für entsprechende Vorarbeiten.

1898 neues Schulhaus beschlossen.

Am 29.11.1898 beschloss die Gemeindeversammlung einstimmig, ein neues Schulhaus unter Berücksichtigung einer Sekundarschule zu bauen. Als Bauplatz standen die sog. Alp oberhalb der Geispelgasse, die Baselgasse und die Breite im Vordergrund. Nachdem das «Äpli» gemäss Gutachten wegen der Bodenverhältnisse nicht in Frage kam, entschied man sich für die Breite und bewilligte die nötigen Kredite für den Erwerb des Landes und den Bau gemäss den Plänen des Basler Architekten Stamm.

Die sog. Einweihung, d.h. die offizielle «Inbetriebnahme» fand dann am 24. Juni 1900 statt

Erste Schüler und Schülerinnen

Der erste Unterricht der Sekundarschule hatte bereits am 2. Mai um 7 Uhr begonnen, und zwar im Unterrichtszimmer des Pfarrhauses, weil das neue Schulhaus noch nicht bezogen werden konnte. Am Vortag, am 1. Mai 1900 nachmittags hatten 15 Knaben und 12 Mädchen die Aufnahmeprüfung bestanden.

Der erste Sekundarlehrer: Albert Eglin

Nach den Vorbildern Binningen und Birsfelden und regierungsrätlichem Plan wurden drei Sekundarschulklassen (7., 8. und 9. Schuljahr) vorgesehen, für welche anfänglich 1 Lehrer mit einer Jahresbesoldung von 2200 Fr. genügen sollte.

Als erster Sekundarlehrer wurde Albert Eglin, ein Muttenzer, gewählt. Als unternehmungsfreudiger Lehrer führte er bereits im ersten Jahre Englisch und Italienisch als Freifächer ein. Er aber offenbar auch ein (zu) fortschrittlicher Lehrer. Er unternahm Exkursionen und Ausflüge, ohne die Schulpflege zu orientieren. Das führte zu Konflikten, die Eglin im Juli 1906 mit seiner Demission löste...

Nachfolger von Albert Eglin wurde im August 1906 Albert Fischli aus dem thurgauischen Diessenhofen. Später wurde er bekannt als Förderer des Schweizerischen Jugendschriftenwerkes (SJW-Hefte). 1908 wurde Hans Stohler als zweiter Sekundarlehrer gewählt, welcher Mathematik und Naturwissenschaften unterrichtete. Allerdings verliess er Muttenz schon nach zwei Jahren, um seine Studien an der Universität fortzusetzen. Für ihn kam am 1. Mai 1910 Ernst Dettwiler aus Waldenburg.

Industrialisierung fordert mehr Schulbildung

Die am Ende des 19. Jahrhundert einsetzende Industrialisierung brachte im Baselbiet nicht nur eine steigende Zunahme der Bevölkerung, sondern auch grössere Bedürfnisse der Einwohner, vermehrte Ansprüche an den Kanton, auch im Bildungswesen. Die Modernisierung des längst veralteten Schulgesetzes von 1835 scheiterte jedoch zweimal: 1907 und 1909. Vorallem im Oberbaselbiet wurde die Verlängerung der Schulpflicht und die Verbesserung der Lehrerbesoldung abgelehnt. Erst 1911 erhielten die Sekundarschulen eine gesetzliche Grundlage und die Gemeinden vom Kanton Beiträge an die Schullasten.

Erster Weltkrieg: wegen Grippe kein Unterricht

Das Schulhaus Breite wurde bei der militärischen Mobilmachung im August 1914 ganz durch Truppen in Anspruch genommen. Lehrer Dettwiler war öfters "im Dienst", so dass Dr. Fischli bis Dezember 1914 und 1915 von März bis Juni allein unterrichtete, und zwar in einem einzigen Schulzimmer sowie im kleinen Haushaltzimmer. 1919 musste im Oktober und November der Unterricht wegen Grippe und Generalstreik vollständig eingestellt werden.

1921: Übertritt ab 5. Klasse

Die Sekundarschule schloss bisher an die 6. Primarklasse an. Um die Ausbildung in den Fremdsprachen verbessern zu können, beschloss die Gemeindeversammlung, den Übertritt bereits am 5. Klasse zu ermöglichen, und wählte als dritten Sekundarlehrer Traugott Meyer aus Aesch. Dieser wechselte 1931 nach Basel. Er wurde über unseren Kanton hinaus bekannt durch die Anekdoten, welche er als «Bottebrächtsmiggel» am Radio erzählte.

1927: Erweiterung Schulhaus Breite

Bereits 1925 musste man eine Erweiterung des Schulhauses Breite in Aussicht nehmen. 1927 konnte man im nördlichen Anbau 5 Klassenzimmer sowie Zimmer für Märchenhandarbeit, Hobelbankkurse und Bibliothek beziehen.

Ab 1931: immer mehr Schüler

Zu Beginn der 20-er Jahre brachte der Bau der Genossenschaftssiedlung Freidorf, die Weiterführung der Basler Tramlinie von St. Jakob nach MuttENZ und die bauliche Erschliessung des westlichen Gemeindegebiets durch die Felderregulierung IV eine bedeutende Zuwanderung. So musste 1931 die 1. Sekundarklasse und 1933 die 2. Klasse doppelt geführt werden.

Das Lehrerkollegium wurde 1931 mit Gottlieb Merz aus Beinwil a. See (anstelle von Traugott Meyer) und dann mit Hans Zwicky aus Basel und Oskar Schäublin aus Bennwil ergänzt. Ab 1942 musste auch die 3. Klasse doppelt geführt werden. Als sechster Lehrer wurde Rudolf Häberlin von Illighausen gewählt. Und 1948 kam für den kurz vor der Pensionierung gestorbenen Dr. Albert Fisch aus Oberwil Josef Baumann, der als erster 3 Schülern Latein als Freifach vermittelte.

Zweiter Weltkrieg: wiederum Einschränkungen

Einquartierungen, militärische Dienstleistungen der Lehrer sowie Heizschwierigkeiten infolge Kohlemangels brachten nochmals viele Einschränkungen. Im Winter 1942/1943 musste der Schulbetrieb in der Breite eingestellt und in das 1935 eröffnete Primarschulhaus Hinterzweien verlegt werden.

1947: neues Schulgesetz, nun «Realschule»

Durch das neue am 1. Januar bzw. 1. April 1947 in Kraft getretene Schulgesetz wurden die Sekundarschulen und Bezirksschulen zur einheitlichen kantonalen Mittelschule mit der Bezeichnung Realschule und der Möglichkeit, eine 4. freiwillige Klasse (9. Schuljahr) anzufügen.

In Muttenz verpflichteten sich nach einer Besprechung der Lehrer mit allen Eltern der drei Klassen 12 Väter, ihre Drittklässler ein weiteres Jahr zur Schule zu schicken. Darauf beantragte die Schulpflege die Schaffung einer vierten Realklasse.

Gemeinderat will sparen

Der Gemeinderat lehnte aber wegen zu kleiner Schülerzahl ab. Und zwar obwohl der Regierungsrat nur mindestens acht Schüler/innen verlangte. Doch die Gemeindeversammlung vom 28. Oktober 1949 beschloss auf Empfehlung der Gemeindekommission die Schaffung dieser vierten Klasse, für welche sich im Verlaufe des Jahres die Anmeldungen auf 20 (!) erhöhten.

Und für diese Klasse musste gemäss Schulgesetz auch ein besonderer Lehrer amtieren. Gewählt wurde auf Schuljahresbeginn 1950 Rolf Hägler aus Langenbruck. Somit hatte die (neue) Muttenzer Realschule nach 50 Jahren sieben Lehrkräfte. Nicht unerwähnt bleiben sollen die Freifächer Englisch, Italienisch und Algebra, welche von 131 Schüler/innen (April 1950) offenbar genutzt wurden.

«Allgemein gespannt war man auf die Erfahrungen mit der neu geschaffenen 4. Klasse. Und man wurde nicht enttäuscht. Die Freiwilligkeit und die vielseitigeren Möglichkeiten der Stoffauswahl und Arbeitsweise wirkten sich

Bildlegenden 100 Jahre Sekundarschule Muttenz

Die «Einweihung» des Schulhauses Breite am 24. Juni 1900: Flaggen am Haus und eine grosse Festgemeinde. Muttenz hatte damals 2500 Einwohner. – Alle Bilder aus der Sammlung des Ortsmuseums.

95.0018

Ein heute ungewohntes Bild: Das Breite-Schulhauses mit der Turnhalle und der kleine Friedhof befinden sich noch am Rand des Dorfkern, nach Norden weit und breit nur Matten und wenige Obstbäume.

95.0005

Die Schüler und Schülerinnen der II. Sekundarklasse im Jahr 1911 mit den Lehrern Ernst Dettwiler (links) und Hans Stohler. Zeigen ernste und verschmutzte Gesichter...

95.0019

recht erfreulich aus. Als angenehme Nebenerscheinung zeigte es sich, dass in den dritten Klassen die übliche Schulumüdigkeit weniger hemmend als bisher auftrat. Den Mädchen bietet die 4. Realklasse zudem den nicht zu unterschätzenden Vorteil, das obligatorische Haushaltsjahr während der normalen Schulzeit zu absolvieren.» - Hans Zwicky.

Weiterhin: mehr Einwohner = mehr Schüler

Hatte Muttenz schon im Jahrzehnt 1930-1940 einen Zuwachs an Einwohnern von über 19 % auf nahezu 6000 Einwohner verzeichnet, verstärkte sich nach dem Zweiten Weltkrieg dieser Anstieg noch: von 1950 bis 1960 von 7127 auf 11'963, d.h. um 4836 Personen oder beinahe 68 %. Und im nächsten Jahrzehnt wuchs Muttenz weiter um fast 30 % auf 15'518 Einwohner. In den nächsten 30 Jahre war der Zuwachs bescheidener, d.h. Muttenz hat sich bei rund 17'000 Einwohnern "stabilisiert".

Natürlich hatte diese Entwicklung für unsere Sekundarschule Folgen: Auf Beginn des Schuljahres 1954 wurde eine weitere Lehrstelle geschaffen, 1955 waren 9 Klassen zu unterrichten. Und so ging es sozusagen Jahr für Jahr weiter.

Heute zu Beginn des Jahres 2000 werden in 21 Sekundarklassen von 26 Lehrern und 12 Lehrerinnen 221 Schüler und 246 Schülerinnen unterrichtet.

Quellen und Literatur

Hermann Kist: Das Schulwesen der Gemeinde Muttenz, Überblick über die geschichtliche Entwicklung 1527-1965. Muttenz 1977.

Die Realschule Muttenz. Ernst Dettwiler: Ihr Werden und ihre Entwicklung von 1900 bis 1950. Hans Zwicky: 1950 bis 1066. In: Das neue Schulhaus Gründen. [Muttenz 1954].

Albert Fischli, Hans Zwicky und Josef Baumann: Chronik der Realschule. In: Besuchsprotokoll der Sekundarschule Muttenz 1908-1832, 1945-1980.

Hermann Kist: Das Schulwesen der Gemeinde Muttenz (Stand Ende Schuljahr 1964/65). In: Muttenz - Gesicht einer aufstrebenden Stadtsiedlung. Liestal 1968.

Johann Jakob Obrecht: Chronik von Muttenz 1904-1912. Muttenz 1991.

Protokolle Schulpflege, Gemeinderat und Gemeindeversammlung Muttenz.

WA 14.4.2000

**Sekundarschule / Realschule Muttenz
Schüler und Lehrer**

Am 2. Mai 1900 startete die Sekundarschule Muttenz mit 1 Lehrer, 15 Schülern und 12 Schülerinnen.
50 bzw. 100 Jahre später wurden gezählt:

| | | |
|--------------|-------------|-------------|
| <i>Jahr</i> | <i>1950</i> | <i>2000</i> |
| Schüler | 65 | 221 |
| Schülerinnen | 72 | 246 |
| Total | 137 | 467 |

| Anzahl | Klassen / Schüler/innen | | | |
|---------------|--------------------------------|------------|-----------|------------|
| 1. Klassen | 2 | 42 | 5 | 122 |
| 2. Klassen | 2 | 36 | 5 | 120 |
| 3. Klassen | 2 | 39 | 5 | 116 |
| 4. Klasse | 1 | 20 | 6 | 109 |
| Total | 7 | 137 | 21 | 467 |

| | | |
|-------------------------|----------|-----------|
| Lehrer | 7 | 26 |
| Lehrerinnen | 0 | 12 |
| Lehrkräfte total | 7 | 38 |

Zu wenig Lehrerinnen ?

Von den 38 Lehrkräften sind nur 12 Lehrerinnen. Die erste Lehrerin der Sekundarschule war im Jahr 1961 Ursula Schaub, welche aber nur 1 Jahr blieb. 1963 kamen dafür Inge Schett aus Bad Ragaz und Dorothe Flies aus Bern.

Von den 38 Lehrkräften wohnen der "schnellen" Mobilität entsprechend heute nur gerade noch 10 in Muttenz.

MA 14.4.2000

Füller

Die Sekundarlehrer der "ersten Stunden"

Albert Eglin, aus MuttENZ, 1900-1906
Albert Fischli, aus Diessenhofen, 1906-1947
Hans Stohler, aus Pratteln, 1908-1910
Ernst Dettwiler, aus Waldenburg, 1910-1953
Traugott Meyer, aus Aesch, 1911-1930
Gottlieb Merz, aus Beinwil am See, 1931-1960
Hans Zwicky, von Basel, 1931-1967
Oskar Schäublin, aus Bennwil, 1931/32-1965
Rudolf Häberlin, aus Illighausen, 1942-
Josef Baumann, aus Oberwil, 1948-1976

Zu fortschrittlich ?

Der erste Sekundarlehrer Albert Eglin unterrichtete nicht nur als erster Freifächer, Englisch und Italienisch. Er unternahm auch Exkursionen und Schulausflüge, ohne die Schulpflege vorher zu orientieren. Diese war auch mit dem Resultat der Patentprüfung, welche Eglin im März 1901 ablegte, nicht zufrieden, verweigerte die vom Kanton verlangte definitive Wahl und wollte die Stelle öffentlich ausschreiben. Aber die Gemeindeversammlung vom 2. April 1902 war anderer Meinung.

«Der Lehrer hatte sich während seiner zweijährigen Tätigkeit besonders in den verschiedenen Vereinen so viele Freunde und Gönner erworben, dass ihn die Gemeinde, statt zu entlassen, definitiv wählte. Die Wahl wurde von der Regierung bestätigt.» - Ernst Dettwiler

In den nächsten Jahren entwickelten sich aber zwischen der Schulpflege, besonders deren Präsidenten Pfarrer J.J. Obrecht, und Eglin so unerfreuliche Verhältnisse (vermutlich auch aus politischen Gründen), dass dessen Demission am 16. Juli 1906 als willkommene Lösung der für beide Seiten unerträglich gewordene Lage empfunden wurde.

Lehrermangel

Im Jahr 1970 konnte eine mehrmals ausgeschriebene Lehrstelle Phil. II (Mathematik usw.) nicht besetzt werden. 5 Vikare sind mit Teilpensen eingesetzt.

MA Füller
nur im Notfall!

Oberschulen - Sekundarschulen

Oberschulen (6.-8. Klasse) mit obligatorischen Französischunterricht erhalten die Bezeichnung "Sekundarschulen". - § 26 Schulgesetz vom 13.6.1946.

Realschule kann progymnasial geführt werden

Die Realschulen sind für Knaben und Mädchen bestimmt. Wo wegen der grossen Schülerzahl Parallelklassen errichtet werden müssen, kann nach Geschlechtern getrennt oder es kann eine Klasse progymnasial geführt werden. Über die progymnasiale Führung entscheidet auf Antrag der Realschulpflege der Erziehungsrat. - § 39 Schulgesetz vom 13.6.1946.

Die 1. Progymnasialklasse wird 1959 für den Kreis Muttenz, Birsfelden, Pratteln und Augst eingeführt.

Progymnasiale Abteilungen

Die Sekundarschule kann in eine allgemeine Abteilung, die vorwiegend auf eine berufliche Ausbildung oder den Übertritt in eine Diplomschule vorbereitet, und in eine progymnasial Abteilung, die auf den Eintritt in das Gymnasium oder eine Diplomschule vorbereitet, gegliedert werden. - § 44 Schulgesetz vom 16. April 1979.